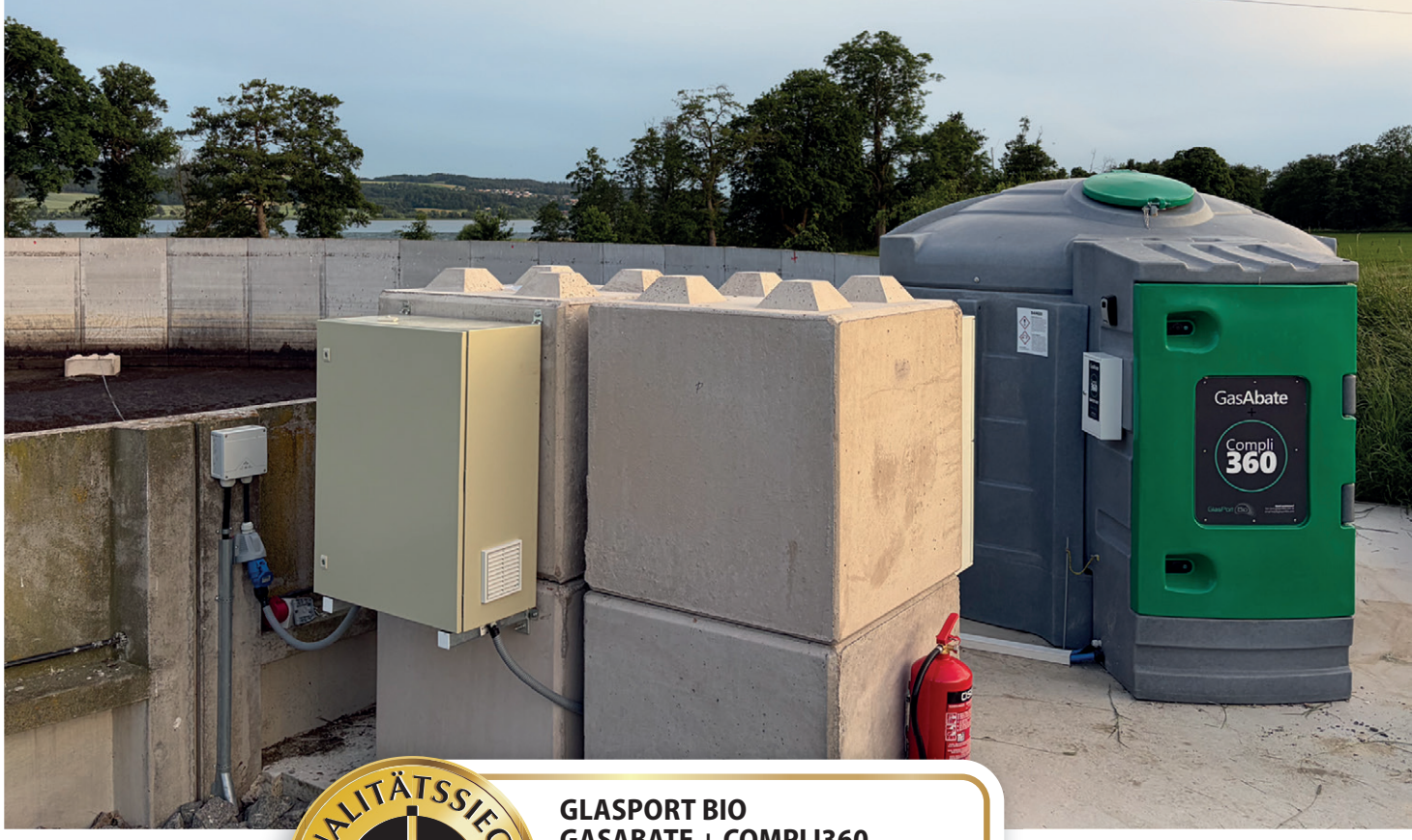
GlasPort Bio Ltd.

Zugabemittel GasAbate + Compli360-Dosiersystem für Gülle-behälter mit Schweinegülle

Emissionsminderung Methan und Geruch



QUALITÄTSSIEGEL DLG DLG.ORG

GLASPORT BIO
GASABATE + COMPLI360
FÜR SCHWEINEGÜLLE

- ✔ **Emissionsminderung Methan**
- ✔ **Emissionsminderung Geruch**

DLG-Zertifikat 7611

Überblick



Der DLG-Qualitätssiegel-Test ist die umfassende Gebrauchswertprüfung der DLG nach unabhängigen und anerkannten Bewertungskriterien für landtechnische Produkte. Der DLG-Qualitätssiegel-Test bewertet neutral die wesentlichen Merkmale des Produktes von der Leistungsfähigkeit und Tiergerechtheit über die Haltbarkeit bis hin zur Arbeits- und Funktionssicherheit. Diese werden auf Prüfständen sowie unter verschiedenen Einsatzbedingungen genauso geprüft und bewertet wie die Bewährung des Prüfgegenstands bei einer praktischen Erprobung im Einsatzbetrieb. Die genauen Prüfbedingungen und -verfahren, wie auch die Bewertung der Prüfungsergebnisse werden von den jeweiligen unabhängigen Prüfungskommissionen in entsprechenden Prüfrahmen festgelegt und laufend auf den anerkannten Stand der Technik sowie den wissenschaftlichen Erkenntnissen und landwirtschaftlichen Erfordernissen angepasst. Die Prüfungen erfolgen nach Verfahren, die eine objektive Beurteilung aufgrund reproduzierbarer Werte gestatten. Die erfolgreiche Prüfung schließt mit der Veröffentlichung eines Prüfberichtes sowie der Vergabe des Prüfzeichens ab.

Zur Erlangung des Prüfzeichens wurde das Güllezugabemittel GasAbate + Dosierstation Compli360 der Firma GlasPort Bio Ltd. auf seine Eignung zur Emissionsminderung von Methan und Geruch in offenen Güllebehältern mit Schweinegülle geprüft. Die Anforderungen der DLG hinsichtlich der Minderung von Methan und Geruch wurden erreicht und zum Teil übertroffen. Somit konnte das Güllezugabemittel der Firma GlasPort Bio für Schweinegülle zertifiziert werden. Andere Kriterien wurden nicht untersucht.

Das Produkt

Hersteller und Anmelder

GlasPort Bio Ltd., Unit 1, Galway Business Park, Galway, H91 EFD0, Republik Irland

Kontakt:	Produkt:
Telefon +353 (087) 9788911	Güllezugabemittel GasAbate + Compli360-Dosierstation
info@glasportbio.com	als automatisiertes Dosiersystem zur Emissionsminderung in offenen
www.glasportbio.com	Güllebehältern mit Schweinegülle

Beschreibung und Technische Daten

Das automatische Dosiersystem mit dem Wirkstoff GasAbate + Compli360 der Firma GlasPort Bio Ltd. eignet sich zur Zugabe in offenen Güllebehältern mit dem Ziel, die Emissionen von gelagerter Gülle während der Lagerzeit zu minimieren. In Tabelle 1 sind die wichtigsten Produkteigenschaften dargestellt.

Die Dosiereinrichtung besteht aus einem Lagerbehälter (IBC), der den flüssigen Wirkstoff enthält, einer Dosierpumpe, deren Betriebszeit elektronisch gespeichert werden kann und mehreren Lanzen aus Edelstahl.
Die Lanzen werden bei der Installation in den Güllebehälter angebracht und dauerhaft befestigt. Die Enden der Lanzen werden dabei so installiert, dass entweichendes GasAbate + Compli360 möglichst gleichmäßig im Güllebehälter aufsteigen und wirken kann.

Bei Verwendung und Installation sind die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Die Angaben des Sicherheitsdatenblattes sind zu beachten. Schutzausrüstung (PSA) ist zu tragen.

Gewährleistung

Der Hersteller gibt eine Garantie von 1 Jahr, wobei der ordnungsgemäße Gebrauch vorausgesetzt ist.

Tabelle 1:
Produkteigenschaften bei der Behandlung von Schweinegülle (Herstellerangaben)

Eignung	2-8 % Trockenmassegehalt
Wirkstoff	Wasserstoffperoxid
Dosierung	automatisch
Positive Auswirkung auf	Methan, Lachgas, Ammoniak, Geruch
Anwendungsdosierung	2,49 l/m³ Gülle
Anwendungsdauer	alle 30 Tage
Zubehör	Dosierpumpe, Edelstahl-Lanzen, Lagerbehälter für GasAbate + Compli360
Unbedenklichkeit	gesundheitl. unbedenklich (GRAS) und nicht als Biozid eingestuft
Stromverbrauch der Pumpe	0,000562 kWh/m³ Gülle

Beurteilung – kurz gefasst

Das Güllezugabemittel GasAbate der Firma GlasPort Bio Ltd. ist eine flüssige Chemikalie, die automatisiert mit dem Compli360-Dosiersystem in offene Güllebehälter zugegeben wird und durch chemische Reaktionsvorgänge eine Reduktion der Methanisierung bewirkt. Dadurch wird weniger Methan gebildet und die Geruchsemissionen verringern sich.

Zum Produkt gehört eine Dosiermesstechnik, die dafür sorgt, dass immer ausreichend Wirkstoff automatisiert zugegeben und im Behälter verteilt wird.

In der Gülle wurde eine Methanminderung von 75,7 % im Jahresmittel nachgewiesen. Eine zuverlässige Methanminderung ist bei ordnungsgemäßer Dosierung somit sichergestellt.

Zusätzlich wurde auch die Minderng von Geruch in der Gülle messtechnisch überprüft. Durch den Einsatz von GasAbate + Compli360 kann der Geruch im Jahresmittel um 79,3 % in der Gülle gesenkt werden. Somit kann auch davon ausgegangen werden, dass bei ordnungsgemäßem Gebrauch der Technik eine zuverlässige Reduktion von Geruch sichergestellt ist. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt. Eine Auswirkung auf die Entstehung von Lachgas konnte nicht festgestellt werden.

Die teilweise im Test festgestellte Erhöhung der Ammoniakemissionen betraf nur eine geringe Gasmenge und spielt in einer ganzheitlichen Klimabilanz eine untergeordnete Rolle.

Minderungseffekte auf andere Gase wurden nicht geprüft.

Gegenstand dieser Zertifizierung war zudem eine Umfrage unter Anwendern im Praxiseinsatz.

Die zuverlässige Dosierung im Praxiseinsatz lässt sich einfach nachweisen.

Somit erfüllt das Compli360-Dosiersystem mit dem Wirkstoff GasAbate die Anforderungen an den DLG-Prüfrahmen und ist für die Minderung von Methan und Geruch zertifiziert.

Tabelle 2:
Messergebnisse im Überblick

QUALITÄTSPROFIL	Testergebnis	Bewertung*
Emissionsminderung		
Methan [%]	75,7	■■■■□
Geruch [%]	79,3	■■■□□

* Der DLG-Prüfrahmen gibt folgende Bewertungsmöglichkeiten vor:
■■■ oder besser = erfüllt, übertrifft oder übertrifft deutlich den festgelegten DLG-Standard,
■■ = genügt den gesetzlichen Anforderungen für die Marktfähigkeit, ■ = nicht bestanden

Die Methode

Grundlage der Prüfung ist der DLG-Prüfrahmen für externe Güllelager, der in Zusammenarbeit mit dem Technical Committee für verfahrensintegrierte Minderungsmaßnahmen erstellt wurde. Weite Teile des Prüfrahmens sind identisch zum „VERA-Prüfprotokoll für Abdeckungen und andere emissionsmindernde Technologien zur Reduzierung gasförmiger Emissionen aus Wirtschaftsdüngerlagern, Version 3:2018-07“.

Die Prüfung umfasst Messungen zur Ermittlung der Emissionsminderung im Pilot-Maßstab. Hierbei wurden mehrere baugleiche Kunststoff-Behälter eingesetzt, die im Case-Control-Modus betrieben wurden. Sinn dieser Anordnung ist es, die Emissionen aus einem Behälter mit unbehandeltem Wirtschaftsdünger (Control) mit einem Behälter mit behandeltem Wirtschaftsdünger (Case) zu vergleichen. Aus der Differenz ergibt sich die Minderung.

Wichtige verfahrenstechnische Randparameter (z. B. Gülletemperatur, Umgebungsklimadaten und Trockenmasse bzw. Güllezusammensetzung) wurden dabei regelmäßig erfasst und bei der Auswertung berücksichtigt.

Am Untersuchungsort standen vier baugleiche Behälter für eine Prüfung zur Verfügung. Es wurden dabei zwei Behälter mit homogenisierter Schweinegülle im Case-Control-Modus geprüft. Aus strategischen Gründen hat sich der Antragsteller dafür entschlossen, eine Doppelbestimmung durchzuführen, obwohl dies nicht zwingend nach DLG-Prüfrahmen vorgeschrieben ist. Aus diesem Grund wurden alle vier zur Verfügung stehenden Behälter für die Messungen verwendet. Eine Übersicht über die Versuchsanordnung ist in Tabelle 3 zu sehen. In Tabelle 4 werden die Eigenschaften der Behälter dargestellt. Alle Behälter können klimatisiert werden und sind nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Ein Ventilator in der Auslassöffnung jedes Behälters sorgt für die Belüftung der Gülleoberfläche, wobei die Abluft über eine Rohrleitung so weit wie möglich von der Zuluft getrennt wird.

Die Luftgeschwindigkeit über der Gülleoberfläche wurde mit 0,1 bis 0,3 m/s gewählt und kontinuierlich erfasst und gespeichert.

Bei der Prüfung wird darauf geachtet, dass sowohl die herstellerspezifischen Anforderungen an die Zugabe des Wirkstoffs (z. B. TM-Gehalt) als auch die praxisüblichen Anforderungen (z. B. Rührwerke) berücksichtigt werden. Die Gülle wurde von nahegelegenen Tierhaltungsanlagen beschafft, gerührt und 24 Stunden vor Messbeginn auf die Prüfbehälter verteilt.

In der Prüfung wurden Ammoniak NH_3, Methan CH_4 und Lachgas N_2O gemessen. In allen Behältern wurden zusätzlich Geruchsproben genommen, um einen technischen Wirkungsgrad zu ermitteln.

Tabelle 3:
Versuchsanordnung zur Ermittlung der Emissionsminderung in Schweinegülle

Behälter 1	Behälter 2	Behälter 3	Behälter 4
Kontrolle	Versuch	Kontrolle	Versuch

Tabelle 4:
Eigenschaften der Prüfbehälter *(Bildquelle: DTI)*



Prüfbehälter der Versuchsanordnung zur Ermittlung der Emissionsminderung in Schweinegülle

Material	MDPE
Form	zylindrisch
Volumen	5.000 Liter
Höhe	2,30 m
Innendurchmesser	1,88 m
Ø der Einlassöffnung	3 mm x 88 mm
Ø der Auslassöffnung	1 mm x 200 mm

Geruch

Die Geruchsstoffkonzentrationsmessung fand nach EN 13725:2022 statt. Die Geruchsproben wurden olfaktometrisch ausgewertet. Die Messunsicherheit wird vom Labor mit ± 2,1 % angegeben.

Die Proben wurden in der Ausgangsöffnung der Behälter genommen. In beiden Messperioden wurden jeweils drei Versuchstage angesetzt, wobei an jedem Versuchstag pro Behälter drei Proben genommen wurden.

Ammoniak

Die Ammoniakkonzentrationen wurden kontinuierlich über einen Zeitraum von 30 Tagen pro Messperiode mittels PICARRO G2508 Analysator (CRD-Spektrometer) erfasst und in der Ausgangsöffnung der Testbehälter abgesaugt. Die Messung wurde über eine 24h-Impingement-Messung an einem Messtag je Messperiode in einem Versuchs- und in einem Kontrolltank überprüft. Die Hintergrundbelastung wurde erfasst und bei der Auswertung berücksichtigt. Die Messunsicherheit wird vom Labor mit < 1 ppb + 0,05 % angegeben.

Methan

Die Methankonzentrationen wurden kontinuierlich über einen Zeitraum von 30 Tagen pro Messperiode mittels PICARRO G2508 Analysator (CRD-Spektrometer) erfasst und in der Ausgangsöffnung der Testbehälter abgesaugt. Die Hintergrundbelastung wurde erfasst und bei der Auswertung berücksichtigt. Die Messunsicherheit wurde vom Labor mit < 5 ppb + 0,02 % angegeben. In der ersten Messperiode wurden die Methankonzentrationen zusätzlich punktuell mittels GC/MS-Analyse erfasst und ausgewertet. Da es eine gute Übereinstimmung mit dem kontinuierlich messenden CRD-Spektrometer gab, wurde im weiteren Verlauf auf die GC/MS-Technik verzichtet.

Lachgas

Die Lachgaskonzentrationen wurden kontinuierlich über einen Zeitraum von 30 Tagen pro Messperiode mittels PICARRO Analysator (CRD-Spektrometer) erfasst und in der Ausgangsöffnung der Testbehälter abgesaugt. Die Hintergrundbelastung wurde erfasst und bei der Auswertung berücksichtigt. Die Messunsicherheit wurde vom Labor mit < 5 ppb + 0,008 % angegeben.

Auswertung der Schadgasemissionen

Basis der Versuche sind die aufgezeichneten Gülletemperaturen, um die Versuche den Messperioden zweifelsfrei zuordnen zu können.

Es wurden in den kontinuierlichen Messungen Stundenmittelwerte über die gesamte Messperiode aufgezeichnet und gespeichert. Ausreißer wurden entfernt. Die Summe der Messwerte in Gramm wurde auf die zuvor gemessene Trockenmasse für jeden Testbehälter bezogen. Die beiden korrespondierenden Testbehälter (Case/Control) werden gegenübergestellt und der prozentuale Minderungsgrad ermittelt.

Umfrage

An drei landwirtschftlichen Betrieben wurden Umfragen zur Handhabung durchgeführt und ausgewertet. Sofern Erfahrungswerte vorliegen, werden Tipps und Hinweise zur besseren Handhabung gegeben.

Dokumentation

Es wird auf die gesetzlichen Vorgaben zur Überwachung der Genehmigungsbehörden eingegangen und Möglichkeiten zur einfachen und nachhaltigen Dokumentation des korrekten Einsatzes gegeben.

Die Testergebnisse im Detail

Geprüft wurde im Pilotmaßstab an mehreren Güllebehältern. Die Testergebnisse resultieren aus dem Vergleich zwischen behandelter und unbehandelter Gülle, wobei die zu vergleichenden Behälter immer mit identischer Gülle befüllt wurden. Im Folgenden sind die Ergebnisse zusammengefasst.

Die Prüfung unter warmen Umgebungsbedingungen (Sommer) fand im Juni und August 2024 statt. Die Messungen unter kühleren Umgebungsbedingungen (Herbst) fanden im Oktober und November 2024 statt. Die Zusammensetzung der Gülle mit Schwankungsbereichen über alle Testbehälter ist in Tabelle 5 dargestellt. Die Temperaturbereiche in den verwendeten Testbehältern sind in Tabelle 6 ersichtlich.

Während der Sommermessperiode wurden im Außenbereich durchschnittlich 17,0 °C und 80,4 % rF gemessen. Im Herbst lag die Durchschnittstemperatur bei 6,9 °C und die Luftfeuchte bei 90,3 % rF.

Im Test kam es teilweise zu Schaumbildung in den Versuchsbehältern. Diese tritt hauptsächlich während des Dosiervorgangs auf und lässt sich auf die Form der Behälter zurückführen. Bei Behältern mit einem kleinen Durchmesser-zu-Höhe-Verhältnis tritt dieses Phänomen tendenziell eher auf.

Tabelle 5:
Zusammensetzung der Schweinegülle vor und nach der Versuchsreihe

	Sommer		Herbst	
	vor Messbeginn	nach Messende	vor Messbeginn	nach Messende
Trockenmasse TM [%]	2,7 … 4,2	3,3 … 3,8	2,2 … 2,8	2,6 … 2,9
Gesamt-Stickstoff [%TM]	9,26 … 13,28	9,58 … 10,90	10,39 … 11,24	9,97 … 10,57
Ammonium-Stickstoff [% TM]	5,88 … 9,23	6,53 … 7,77	8,47 … 9,7	8,26 … 9,05
Phosphor [%TM]	2,10 … 2,39	2,14 … 2,22	2,14 … 2,24	2,25 … 2,44
Kalium [% TM]	5,15 … 8,03	5,48 … 6,27	7,01 … 8,76	6,70 … 8,02
pH [––]	7,0 … 7,1	7,1 … 7,5	7,2 … 7,3	7,1 … 7,3

Tabelle 6:
Temperatur und Luftfeuchte in allen Testbehältern

	Sommer			Herbst		
	Ø-Temperatur Gülle	Ø-Lufttemperatur über der Gülleoberfläche	Ø-Luftfeuchte	Ø-Temperatur Gülle	Ø-Lufttemperatur über der Gülleoberfläche	Ø-Luftfeuchte
Behälter 1 (Kontrolle)	18,1 °C	17,9 °C	84,2 % rF	5,9 °C	6,4 °C	92,6 % rF
Behälter 2 (Versuch)	17,8 °C	17,9 °C	87,6 % rF	6,5 °C	6,0 °C	97,1 % rF
Behälter 3 (Kontrolle)	18,3 °C	17,9 °C	79,5 % rF	5,4 °C	6,3 °C	94.0 % rF
Behälter 4 (Versuch)	––[1]	17,8 °C	73,7 % rF	6,3 °C	6,1 °C	89,2 % rF

[1] Sensor zeitweise ausgefallen

Geruch

Die erzeugten Geruchsstoffmassenströme der nicht behandelten Güllebehälter (Kontrolle) lagen gemittelt bei 237.270 GE/h im Sommer und bei 225.558 GE/h im Herbst. Nach der Behandlung mit dem Zugabemittel konnten Werte von 65.868 GE/h (Sommer) und 30.801 GE/h (Herbst) erreicht werden. Somit konnten im Sommer 72,2 % und im Herbst 86,3 % gemindert werden. Im Mittel über das Jahr wurden 79,3 % gemindert. Die Ergebnisse sind in Tabelle 7 dargestellt.

Tabelle 7:
Ergebnisse der olfaktometrischen Geruchsmessung in Schweinegülle

	Sommer	Herbst
Kontrolle		
Anzahl der Messungen	17	17
Geruchsmassenstrom, gemittelt [GE/h]	237.270	225.558
Versuch		
Anzahl der Messungen	17	17
Geruchsmassenstrom, gemittelt [GE/h]	65.868	30.801
Geruchsminderung einzeln [%]	72,2	86,3
Geruchsminderung gesamt [%]	79,3	

Ammoniak

Im Rahmen der Prüfung wurden in den behandelten Güllebehältern teilweise erhöhte Ammoniakemissionen festgestellt, wobei der Unterschied in der Herbstmessung statistisch signifikant war. Aufgrund von Unsicherheiten bei der Bestimmung des Trockenmassegehalts sind die ermittelten Effekte jedoch mit Vorsicht zu interpretieren. Eine NH_3-mindernde Wirkung konnte im Rahmen dieser Prüfung nicht nachgewiesen werden. Eine ergänzende Betrachtung der Treibhausgaswirkung in CO_2-Äquivalenten zeigt, dass die indirekte Klimawirkung der erhöhten NH_3-Emissionen gegenüber der deutlich verminderten Methanfreisetzung von untergeordneter Bedeutung ist. Die insgesamt positive Klimawirkung der Methanminderung bleibt damit weitgehend erhalten. Die Zertifizierung beschränkt sich auf die Minderung von Methan und Geruch.

Methan

Die Ergebnisse bei der Methanmessung zeigten durchwegs gute Werte. Im Sommer wurden 79,8 % gemindert, im Herbst waren es 71,6 %, zusammen insgesamt 75,7 %. Die Ergebnisse sind in Tabelle 8 dargestellt.

Lachgas

Eine relevante Minderung von Lachgas konnte über den gesamten Versuchszeitraum nicht nachgewiesen werden. Die Minderung von Lachgas bei Zugabe von GasAbate + Compli360 war kaum messbar und lässt

sich statistisch nicht belegen. Allerdings lagen die Lachgaskonzentrationen in allen Güllebehältern auf einem sehr niedrigen Niveau.

Eine Zunahme von Lachgasemissionen durch die Zugabe von GasAbate + Compli360 kann somit ausgeschlossen werden.

Tabelle 8:
Ergebnisse der Methanmessung in Schweinegülle

	Sommer	Herbst
Kontrolle		
Messtage [1]	30	27
Aufsummierter Mittelwert Methan [g CH_4/ kg TM]	26,54	4,30
Versuch		
Messtage [1]	30	27
Aufsummierter Mittelwert Methan [g CH_4/ kg TM]	5,35	1,22
Geruchsminderung einzeln [%]	79,8	71,6
Geruchsminderung gesamt [%]	75,7	

[1] Im Herbst 3 Tage Messausfall

Umfrage

Die Umfrage unter drei Landwirten ergab überwiegend positive Ergebnisse. Zwei von den drei Landwirten gaben das Zugabemittel in ihren Behältern mit Schweinegülle zu, ein Landwirt operierte mit einem Behälter mit Rindergülle. Da der Aufbau identisch ist und nur die Anwendung geringfügig abweicht, können die Aussagen aller drei Landwirte gleichermaßen zur Umfrage herangezogen werden.

Besonders angenehm wurde die automatische Dosierung empfunden. Der Arbeitszeitbedarf der Betreiber hält sich somit deutlich in Grenzen. Es wurde auch positiv aufgenommen, dass nicht extra aufgerührt werden muss.

Eine weiterführende Umfrage bei einem der drei Landwirte zwei Jahre nach der Installation ergab, dass auch der Betrieb eines mobilen Rührwerkes keine sichtbaren Schäden an der Verrohrung hinterlassen hat.

Alle Betreiber wünschten sich jedoch ein Bedien-Display (falls keine Logger-Station installiert war) oder eine Remote-Überwachung (z. B. per App aufs Handy). Vorteilhaft könnte auch ein Alarmrelais sein oder ein zusätzlicher Füllstandsensor im IBC-Behälter. Die Installation sollte durch Fachpersonal des Herstellers erfolgen.

Der Arbeitszeitbedarf wurde mit wöchentlich 10 Minuten angegeben, sofern der Wirkstoff (IBC-Container) nicht getauscht werden muss, ansonsten sind pro IBC-Container 2 Stunden extra einzuplanen.

Alle Teilnehmer an der Befragung würden die Technik jederzeit wieder einsetzen, wenn die positive Wirkung sicher nachgewiesen ist.

Dokumentation

Der Betrieb der Dosierpumpe kann über einen Logger (optional) mitgeschrieben und in Tabellenform mit Datum und Uhrzeit gespeichert werden. Zusätzlich können die Einkaufsbelege des Wirkstoffes gesammelt werden. Somit können Genehmigungsbehörden die nachhaltige Anwendung des Dosiersystems überwachen.

Fazit

Die Prüfung umfasste technische Messungen zur Minderung von Geruchs- und Methanemissionen im externen Güllebehälter mit Schweinegülle unter Laborbedingungen. Das Zugabemittel für Schweinegülle wurde im Praxiseinsatz auf Handhabung untersucht und eine Umfrage unter den Betreibern durchgeführt.

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse erfüllt das Zugabemittel GasAbate mit dem Dosiersystem Compli360 der Firma GlasPort Bio Ltd. bezüglich der Prüfkriterien „Emissionsminderung Geruch und Methan" die Anforderungen für die Vergabe des Prüfzeichens DLG Qualitätssiegel. Die Zusammensetzung des Wirkstoffs wird jährlich untersucht und prämiert.

Andere Kriterien wurden nicht geprüft.

Weitere Informationen

Prüfungsdurchführung

DLG TestService GmbH, Standort Groß-Umstadt

Die Prüfungen werden im Auftrag des DLG e.V. durchgeführt.

Labor- und Emissionsmessungen

Teknologisk Institut, Agro Food Park 15,
8200 Aarhus N, Denmark

Teststandort: Høgemosevej 24, 8380 Trige, Denmark

DLG-Prüfvorschrift

DLG-Prüfrahmen „Emissionsminderung bei Gülle-behältern“ (Stand 08/2026)

Fachgebiet

Betriebsmittel

Bereichsleiter

Dr. Michael Eise

Prüfingenieur(e)

Dipl.-Ing. (FH) Tommy Pfeifer*

Technical Committee (Prüfungskommission)

Dr. Gunnar Brehme, Wiesenhof

Frank Geburek, Kreis Coesfeld

Dr. David Janke, ATP Potsdam

Alfons Krafeld, LWK NRW

Prof. Dr. Jörg Oldenburg, Ingenieurbüro

* Berichterstatter

DLG. Offenes Netzwerk und fachliche Stimme.

Die DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft), 1885 von Max Eyth gegründet, ist eine Fachorganisation der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Leitbild ist der Wissens-, Qualitäts- und Technologietransfer zur Förderung des Fortschritts. Dabei fungiert die DLG als offenes Netzwerk und fachliche Stimme in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Als eine der führenden Organisationen ihrer Branche organisiert die DLG internationale Messen und Veranstaltungen in den Kompetenzfeldern Pflanzenbau, Tierhaltung, Land- und Forsttechnik, Energieversorgung und Lebensmitteltechnologie. Ihre Qualitätsprüfungen für Lebensmittel sowie Landtechnik und Betriebsmittel erfahren weltweit hohe Anerkennung.

Ein weiteres wichtiges Leitmotiv der DLG ist es seit über 130 Jahren den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft über Fach- und Ländergrenzen hinweg zu fördern. Als offene und unabhängige Organisation erarbeitet ihr Expertennetzwerk mit Praktikern, Wissenschaftlern, Beratern, Fachleuten aus Verwaltung und Politik aus aller Welt zukunftsorientierte Lösungen für die Herausforderungen der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Test-Kompetenz in Agrartechnik und Betriebsmitteln

Das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel ist mit seinen Methoden, Prüfrahmen und Auszeichnungen führend in der Prüfung und Zertifizierung von Agrartechnik und Betriebsmitteln. Die Methoden und Testprofile sind praxisbezogen, herstellerunabhängig und von neutralen Prüfungskommissionen erarbeitet. Sie beruhen auf modernsten Mess- und Prüfverfahren, auch internationale Standards und Normen werden berücksichtigt.

Interne Prüfnummer DLG: 2303-0004
Copyright DLG: © 2026 DLG

DLG TestService GmbH
Standort Groß-Umstadt
Max-Eyth-Weg 1 • 64823 Groß-Umstadt
Telefon +49 69 24788-600 • Fax +49 69 24788-690
Tech@DLG.org • www.DLG.org

Download aller DLG-Prüfberichte kostenlos unter: www.DLG-Test.de